

Schneegestöber in der Schwarzwaldschule Kolping-Theater spielt Frau Holle

Das diesjährige Weihnachtsmärchen der Theatergruppe der Kolpingsfamilie Forchheim spielt in einem Dorf, in dem die Witwe Sieben (Andrea Ritter) lebt. Die hätte gerne, dass ihre Tochter Annemarie (Angela Schmidt) Hans (Christian Telpf), den Sohn des vermögenden Müllers Klapperrad (Tobias Höpfinger) heiratet. Leider hat sich Hans aber in die ungeliebte Stieftochter Mariechen (Mira Adam) der Witwe verknüpft, was deren Pläne zur Vermögensbildung hinderlich ist.

Da trifft es sich gut, dass Mariechen sich nahe am Dorfbrunnen aufhält und aus Versehen in denselben fällt. Der Bürgermeister (Manfred Melcher) ist entsetzt und der Brunnenmeister (Stephan Schmidt) verschnupft ob der jungfräulichen Verunreinigung seines Brunnens. Zum Glück handelt es sich um einen Wunderbrunnen, der Mariechen auf einer Wiese ankommen lässt. Dort kann sie sich gleich nützlich machen und gebackenes Brot aus dem Ofen holen sowie Äpfel von einem Baum schütteln. Sie trifft auf Frau Holle (Ann-Kathrin Frey) mit ihrem Mauzeminchen (Franziska Höpfinger / Emelie Welker) und hilft dabei, deren Bettzeug zu schütteln, aus dem dann Schnee auf die Erde fällt.

Nach reichlich Schneegestöber will Mariechen aber wieder nach Hause. Frau Holle führt sie dazu durch ein Tor, aus dem es Gold regnet, so dass bald ein schwerreiches Mariechen wieder im Dorf ankommt. Hans freut sich über seine goldige Braut und bereitet die Hochzeit vor.

Das geht Witwe Sieben gegen den Strich, deshalb macht sie Tochter Annemarie Dampf, gefälligst ebenso einen Tauchgang im Brunnen mit anschließender Vergoldung zu unternehmen. Widerwillig gehorcht diese und kommt ebenfalls auf der Wiese an. Wegen ihrer akuten Arbeitsunlust bleibt aber das Brot im Ofen, die Äpfel auf dem Baum und Frau Holles Kissen ungeschüttelt. Zum Abschied regnet es im Tor deshalb Pech statt Gold.

So kommt Annemarie nun als Pechmarie im Dorf an und sieht erstmal schwarz für ihre Hochzeit. Trost findet sie bei dem ihr farblich nahen Schornsteinfeger Julius (David Göhler). Mit einer festlichen Feier heiratet Hans sein Goldmariechen – und wenn sie nicht gestorben sind...

Vor einem zweimal ausverkauften Saal schafften es die o.g. Darsteller zusammen mit vielen weiteren Mitwirkenden auf und hinter der Bühne ein überwiegend junges

Publikum zu begeistern. Unter der Leitung von Ursula Bohner erlebten die Zuschauer einen vergnüglichen Nachmittag. Die Kolpingsfamilie dankt allen, die dabei waren, für ihr Engagement. Aus der Theaterkasse wird wieder so manch wohltätiger Zweck finanziert werden können.